Träume von ballernde Revolverhelden

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 41

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-619173

Nutzungsbedingungen

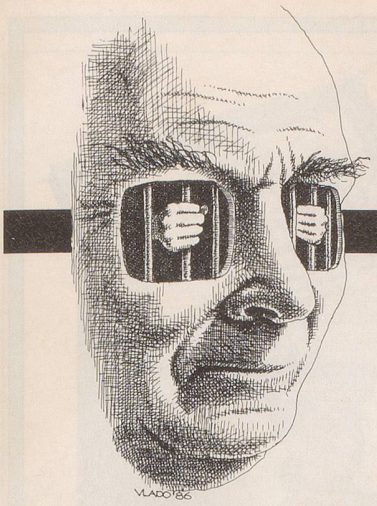
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Träume von ballernden Revolverhelden

Wer sind die Krimileser?

VON GERD KARPE

Unter den Büchern, die ungelesen in den Schrank gestellt werden, sind höchst selten Kriminalromane. Leere Regale werden vorzugsweise mit schöngeistiger Literatur gefüllt. Auch gehören Krimileser nicht zu jenen, die ein Buch zur Hand nehmen, um ein wenig darin zu blättern. Krimileser sind dafür bekannt, die Lektüre ihrer Wahl zu verschlingen.

Ihr Lesehunger ist unersättlich, und beliebtester Leseplatz ist immer noch das Bett. Nachdem sichergestellt ist, dass unter dem Bett – ausser etwas Staub – niemand liegt, stürzt sich der Krimifreund beim Schein der Nachttischlampe ins ungetrübte Lesevergnügen. Vom Überfall zum unumgänglichen Mord umblätternd, lässt er sich kalte Schauer über den warmen Rücken laufen. Ist der Fall geklärt und der Bösewicht hinter Schloss und Riegel, zieht sich der Krimileser mit einem Seufzer der Erleichterung die Bettdecke über beide Ohren. Er löscht das Licht und hofft auf einen ruhigen Schlaf. Träume von ballernden Revolverhelden stören die Nachtruhe.

Kriminalromane gehören auch zur sogenannten Reiselektüre. Wer bei einer Bahnfahrt den Mitreisenden und der vorbeiflitzenden Landschaft keinen Blick gönnen mag, greift zum Krimi. Ist der Krimi gut, bedauert der reisende Leser, so bald schon aussteigen zu müssen. Fährt er unbeabsichtigt ein paar Stationen über das Ziel hinaus, so kann er den Krimi als ausgezeichnet weiterempfehlen. Immer häufiger werden Krimis während Flugreisen gelesen. Wahrscheinlich sind hier Entführungsgeschichten besonders gefragt. Der Mann mit der verdächtigen Tasche und die hübsche Stewardess an Bord der Maschine übertreffen oft die eindringlichste Schilderung des Autors.

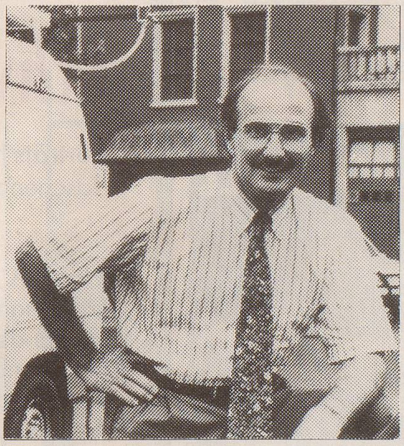
Jüngst war zu hören, dass sich eine bestimmte Gruppe von Krimilesern ins Badezimmer zurückzieht, wenn es gilt, sich in einen neuen Fall zu vertiefen. Jene Zeitgenossen legen sich mitsamt dem Krimi in eine wohlgefüllte Wanne. An Stellen, wo es heisst: «Es gelang dem Täter, unerkannt unterzutauchen ...», sollten Wannenleser einen klaren Kopf bewahren. Krimihefte sind ausgesprochen wasserempfindlich. Das Trocknen durchgeweichter Krimiseiten auf der Heizung ist zudem ein äusserst mühseliges Geschäft.

Mit wachsender Leserschar wird schon bald der wannenfeste Krimi gefordert werden, dem ein Abenteuer unter Wasser nichts anzuhaben vermag.

REKLAME

Fachkompetent, integer, liberal

PROFESSOR FELIX GUTZWILLER IN DEN NATIONALRAT



Dr. med. Felix Gutzwiller, 1948, Arzt
ord. Professor und Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich.
International anerkannter Fachexperte von Bund, Kanton und verschiedenen schweizerischen Organisationen für Gesundheits- und Drogenpolitik, AIDS sowie Umweltfragen.
Ehrenpräsident der Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspolitik.
Drogenbeirat des Zürcher Stadtrates.
Präsident der Arbeitsgruppen Gesundheits- und Drogenpolitik der FDP der Schweiz. Mitglied Pro Juventute Bezirkskommission Zürich.

FDP-Liste 5.
2x auf jede Liste.

«Umweltpolitik: «Es ist Zeit, dass wir unsere Umweltprobleme tatkräftig und sachkundig angehen. Unsere Lebensqualität soll weiter zunehmen – aber mit abnehmender Umweltbelastung. Ich verlange deshalb mehr Kompetenz in Umweltfragen.»»

Komitee «Prof. Gutzwiller in den Nationalrat». Präsident: Hans Künzi, a. Regierungsrat, Zürich. Mitglieder: Martin C. Brunner, Bauingenieur, Zürich; Dr. Bernhard Gubler, Kantonsrat, Präsident Verein Zürcher Krankenhäuser, Pfäffikon; Prof. Dr. Bernhard Guggenheim, Universität Zürich, Erlenbach; Dr. med. Werner Hegetschweiler, Kantonsrat, Langnau a. A.; Dr. iur. Markus Hünig, Rechtsanwalt, Dietikon; Dr. med. Alfred Hunziker, Präsident Ärztegesellschaft des Kantons Zürich, Zürich; Dr. rer. pol. Emilie Lieberherr, Stadträtin, Zürich; Prof. Dr. med. Ruedi Lüthy, Universitätsspital Zürich, Zürich; Rita Marx-Gut, Gemeinderätin, Zürich; Dr. phil. II Dorothee Padrutt-Farner, Vizepräsidentin des Apothekervereins des Kantons Zürich, Zürich; Prof. Dr. med. Meinrad Schär, a. Nationalrat, Zürich; Prof. Dr. Hans-Heinrich Schmid, Theologe, Universität Zürich, Zürich; Dr. Peter Spälti, Nationalrat, VR-Präsident Winterthur-Versicherungen, Hettlingen; Dr. Thomas Wagner, Stadtrat, Zürich; Dr. iur. Martin Zollinger, Kantonsrat, Zürich.

In den Ständerat: Rico Jagmetti